

Im Gesundheitszentrum Obergöltzsch lässt sich ein weiterer Spezialist nieder Allergien und Asthma möglichst früh erkennen

Seit kurzem hat Dr. Wolfgang Parthon als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit der Spezialisierung für Kinderlungen- und Bronchialheilkunde und Allergologie im Medizinischen Versorgungszentrum I (MVZ) im Gesundheitszentrum Obergöltzsch seine Arbeit aufgenommen. Eine nichtalltägliche Spezialisierung, die Dr. Parthon in einer fünfjährigen Zusatzausbildung in Leipzig erlangte.

Jedes zehnte Kind leidet heute unter Asthma und jedes fünfte unter einer Allergie. Luftverschmutzung, Umweltbelastungen und immer aggressivere Pollen tragen dazu bei,



Dr. Wolfgang Parthon ist als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit der Spezialisierung für Kinderlungen- und Bronchialheilkunde und Allergologie im Gesundheitszentrum Obergöltzsch tätig.
Foto: Dieter Krug

dass derartige Erkrankungen auf dem Vormarsch sind. Verstärkte Haustierhaltung und Unverträglichkeiten gegenüber bestimmten Lebensmitteln tun ihr Übriges. Fast täglich wenden sich Eltern mit ihren Sprösslingen an den Facharzt, der dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 8 bis 12 Uhr spezielle Sprechstunden anbietet. Nach einigen Tests, wie dem Lungenfunktionstest, einem Belastungstest, die bronchiale Provokationstestung, der Blut- und Hautuntersuchung, kann insgesamt eine altersgerechte Diagnostik für Kinder und Jugendliche mit Atemwegserkrankungen und Allergien gestellt

werden. Von Vorteil ist hier die Nähe zum Klinikum, so dass bestimmte Geräte mit genutzt werden können, wenngleich auch noch einiges für die im Aufbau befindlichen Asthma- und Allergiesprechstunden angeschafft werden muss, so Dr. Parthon.

Für den Facharzt ist es ein besonderes Anliegen, Allergien und Atemwegserkrankungen möglichst früh zu erkennen und zu behandeln, so dass der Alltag wesentlich besser gemeistert und die spätere Berufswahl ohne Einschränkungen vorgenommen werden kann. (pdk)

Milo Dittrich wird als 600. Baby im Klinikum Obergöltzsch geboren

Begeistert vom Niveau der Wöchnerinnenstation

Gute sieben Wochen vor Jahresende erblickte das 600. Baby im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch das Licht der Welt. Der kleine Milo Dittrich wog zur Geburt am Buß- und Bettag um 16:55 Uhr 3750 Gramm und maß 52 Zentimeter. Für Mutti Beatrice war es die zweite Geburt. „Die Geburt dauerte etwa eineinhalb Stunden und verlief völlig normal. Am Nachmittag setzten die Wehen ein. Dann fuhr mich mein Mann Markus ins Klinikum, wo man mich bereits erwartete und alles für die Geburt vorbereitet hatte“, sagte Beatrice Dittrich.

Vor knapp drei Jahren brachte sie im modern eingerichteten Kreißsaal bereits ihr erstes Kind zur Welt – Sohn Balian. Sie würde wieder hierher gehen, sagte sie überzeugt. Aber ob die beiden Brüder nun noch ein Schwesterchen bekommen werden, wollte die 29-jährige Verwaltungsfachangestellte, die im Jugendamt Zwickau arbeitet, so nicht beantworten. Vom Kreißsaal, den Ärzten, Schwestern und Hebammen

ist sie jedenfalls begeistert: „Die verstehen ihren Beruf. Ich fühle mich hier geborgen. Nun

freuen wir uns auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit, die wir erstmals zu viert im

Wohnhaus im Falkensteiner Ortsteil Trieb feiern können.

„Natürlich ist die Geburt des 600.

Babys auch für die Klinikleitung ein sehr freudiges Ereignis, das man seit 2006 am kreislichen Klinikum wieder feiern kann“, bringen der stellvertretende Verwaltungsdirektor Steffen Knüpfner und Oberarzt Karsten Kramer ihre Freude zum Ausdruck. Und so gab es neben der Gratulation zum Jubiläumsbaby einen Wertgutschein für Babysachen für Milo und ein Plüschtier dazu.

Seit 2001 steigt die Zahl der jährlichen Geburten am Klinikum wieder an. In den letzten Jahren wurden deutlich mehr als 600 Babys geboren, im vergangenen Jahr 638. Dieses Jahr rechnet das Klinikum mit einer weiteren Steigerung. „Zum einen wird unser modernes Klinikum mit einem hervorragend arbeitenden „Mutter-Kind-Zentrum“ gerne angenommen und zum anderen denke ich, hat sich die hochwertige medizinische Versorgung und Pflege, die hier die Ärzte und Schwestern leisten, einen guten Namen erarbeitet“, kommentiert Oberarzt Kramer die Geburtenentwicklung. (pdk)



Der stellvertretende Verwaltungsdirektor Steffen Knüpfner (l.) überbrachte zusammen mit Hebamme Ulrike Börner (3. v. l.) und Oberarzt Karsten Kramer (4. v. l.) Mutti Beatrice mit Jubiläumsbaby Milo (2. v. l.) und Vater Markus Dittrich mit Sohn Balian (r.) ihre Glückwünsche.

Foto: Dieter Krug

Anzeige



Am **07. 01. 2012** findet ein Vortrag zum Thema

„Optimierung der Behandlung von Patienten mit Gefäßerkrankungen – Gründung des Versorgungszentrums für Gefäßchirurgie“ statt.

Referent: Herr Chefarzt Dr. med. Schmidt
Facharzt für Chirurgie, Visceralchirurgie und Gefäßchirurgie;
Endovasculärer Spezialist (DGG);
Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

Zeit: 10:00 – 12:00 Uhr

Ort: Veranstaltungszentrum des Klinikums

**Wir laden alle Bürger recht herzlich ein!
Der Eintritt ist frei.**



Dr. med. Schmidt

Die Anzahl von Patienten mit Erkrankungen des Kreislaufsystems nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung stetig zu. Insbesondere die Atherosklerose („Gefäßverkalkung“) hat im Laufe der letzten Jahrzehnte als eine Volkskrankheit zunehmend an Bedeutung gewonnen und stellt eine der Haupttodesursachen unserer Zeit dar. Eine Vielzahl von Risikofaktoren begünstigt die Ausbildung der Atherosklerose. Zigarettenkonsum, Diabetes mellitus und Störungen des Fettstoffwechsels sind hier an erster Stelle zu nennen. Die Symptome, welche auf eine zunehmende Gefäßverkalkung hinweisen, sind sehr vielschichtig. Veränderungen der Herzkranzgefäße bis hin zum Herzinfarkt, zerebrale Durchblutungsstörungen mit nachfolgendem Schlaganfall oder aber die sogenannte Schaufensterkrankheit, welche ursächlich eine Durchblutungsstörung der Becken-Bein-Strombahn als Ursache hat, sind hier stellvertretend für eine Vielzahl von anderen Erkrankungen zu nennen. In den letzten Jahren konnte eine Vielzahl von neuen Behandlungsmöglichkeiten etabliert werden, was auch zunehmend in besseren Ergebnissen und verbesserten Langzeitverläufen in der Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit zum Ausdruck kommt.

Um unseren Patienten ein umfassendes und strukturiertes Behandlungskonzept anbieten zu können, haben wir uns zur Gründung eines interdisziplinären Versorgungszentrums für Gefäßmedizin am Klinikum Obergöltzsch in Rodewisch entschlossen. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen allen Fachdisziplinen, welche an der Behandlung der Atherosklerose beteiligt sind, und der gleichzeitigen Integration von kooperierenden ambulanten Kollegen wollen wir Mehrfachuntersuchungen vermeiden und unsere Patienten leitliniengerecht behandeln, was sich im weiteren Verlauf dann in einer verbesserten Patientenzufriedenheit widerspiegeln soll.

Einen Überblick über die Volkskrankheit „Atherosklerose“ und deren Behandlungsmöglichkeiten können sich interessierte Patienten im Rahmen dieses Vortrages der Samstagsakademie verschaffen.

Samstagsakademie
am Klinikum Obergöltzsch Rodewisch